

Die Altstätter Keramikerin und Künstlerin Ursula Federli-Frick hat diesen vergoldeten Embryo für einen Wettbewerb geschaffen. Ich habe ihr dazu einen Kurztext verfasst.



Vergoldeter Embryo

Der vergoldete Embryo soll die „Krönung der Schöpfung“ symbolisieren. Das Lebewesen in seiner frühen Form der Entwicklung fasziniert gleichermassen wie das Urmaterial Gold. Der Embryo ist ein Keimling, eine Leibesfrucht – und gibt immer wieder Anlass zu Kontroversen. In der Forschung, in der Wissenschaft, in der Medizin, aber auch in der Kunst. Unter anderem drehen sich Themen wie Klonen, pränatale Diagnostik, Abtreibung um diese unschuldigen geteilten Zellen. Von den Gefühlen ganz zu schweigen, die dieses werdende Leben auslösen kann.

Dasselbe gilt für das Gold. Es ist edles, wertvolles Material, das aus den Tiefen der Erde kommt und manchmal so gar nicht irden scheint. Das Gold wirft Licht und Schatten, ist Himmel und Hölle. Es ziert königliche Häupter, verzückt als Schmuck und Kunsthandwerk. Es schürt aber auch die Gier der Menschen, hat Kriege gefordert und ganze Kulturen zerstört. Andere wiederum wurden darauf aufgebaut. Gold ist zeitlos, bleibend im Wert und faszinierend wie eh und je.

Der Mythos lebt also – jener des Embryos und jener des Goldes. In diesem Werk haben sie sich als „Krönung der Schöpfung“ vereint.